

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 31.

Donnerstag, den 18. März.

1875.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljähriges Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, worauf wir diejenigen unserer verehrl. Leser, welche das Blatt nur auf ein Quartal bestellt haben, aufmerksam machen, mit dem Ersuchen, ihre Bestellungen gef. bald erneuern zu wollen. Zugleich laden wir zu weiterem Beitritt freundlich ein. Für die Stadt Calw abonnirt man bei der Redaktion, für auswärts bei den Postboten oder der nächstgelegenen Poststelle. Abonnementspreis für hier (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk 38 kr., außerhalb desselben 45 kr.

Inserate sind in der Regel vom besten Erfolg und finden, wenn sie am Montag, Mittwoch oder Freitag Vormittag vor 9 Uhr übergeben werden, in der an demselben Abend auszugebenden Nummer noch Aufnahme.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Armenbad Teinach.

Aus einer Stiftung des verewigten Herzogs Eberhard III. sind zum Besten armer die Brunnen- und Badekur in Teinach gebrauchender Kurgäste 50 fl. zu verwenden, was in der Regel durch Bewilligung von Freibädern geschieht.

Meldungen um Zulassung zum Genuß dieser Stiftung sind spätestens bis zum 1. Mai d. J. bei dem R. Stadtpfarramt Javelstein einzureichen und mit ärztlichen und gemeinberäthlichen Zeugnissen zu belegen, von welchen die erstere die Zahl der nothwendigen Bäder, letztere das Prädikat, Vermögens-, Erwerbs- und Familien-Verhältnisse der Bittsteller anzugeben hätten.

Calw, den 16. März 1875.

R. gem. Oberamt.
Doll. Metzger.

An die Notariate und Waisengerichte.

Da es zuweilen vorkommt, daß bei den mit einer Vermögensaufnahme verbundenen Geschäften (Art. 25. Abs. 1. des Notariatsgesetzes) die Inventarisation ohne Mitwirkung des Notars und ohne dießfalligen Antrag lediglich durch das Waisengericht vorgenommen wird, so wird den Notariaten und Waisengerichten des Bezirks zu Folge höheren Auftrags hiemit eröffnet, daß diese Geschäftsbehandlung nur mit ausdrücklicher im Inventar zu beurkundender Einwilligung der Interessenten zulässig ist.

Calw, am 15. März 1875.

R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbronn.

Nadelholz=Stammholz=Verkauf

aus der Abth. Forstwiese.

Samstag, den 20. März,

Morgens 8 1/2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wildberg:

49 Stück Langholz mit 33,88 Fm. und
9 Stück Sägholz mit 15,24 Fm.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Nadelholzstangen=Verkauf

Montag, den 22. März,

Morgens 10 Uhr,

im Damm in Agenbach aus dem Distrikt Frohnwald, Abth. Haldenberg, Kreuzstein-Ebene, Pergengarten und Schundermish:

bis 12 Cm. Stockstärke:

1280 Stück 3-5 M., 2230 Stück 5 bis 7 M., 2140 Stück 7-9 M., 1720 Stück 9-11 M. und 1250 Stück über 11 M. lang.

Von 13 bis 20 Cm. Stockstärke:

92 Stück 10-13 M., 309 Stück 13 bis 16 M. und 162 Stück über 16 M. lang.

Die meist sichtenen Stangen werden auf Verlangen vor dem Verkauf vom Forstwächter J e h e n d e r in Agenbach vorgezeigt werden.

Javelstein,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Johannes Schaub, Webers hier, kommt die vorhandene, — in den frühern Nummern dieses Blattes beschriebene — Liegenschaft im Gesamtanschlag von 1915 fl. auf den Grund eines Anbots von 1250 fl.

Montag, den 5. April d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

zum zweiten und letztenmale mit Ausschluß von Nachgeboten auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Unbekannte Käufer haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 16. März 1875.

R. Amtsnotariat Teinach.

Müller.

Verpachtung.



Die unterzeichnete Stelle verpachtet am Montag, den 22. März, die Bahnböschungen und Bahnabschnitte der Markungen Neuhausen und Liebenzell und am

Dienstag, den 23. März,

diejenigen von Erstmühl, Hirfau und Calw (Hirfauer Markungsgrenze bis zur Ziegelbachbrücke) je auf die Dauer von sechs Jahren.

Die Pachtverhandlung beginnt am 22. Morgens 8 Uhr an der neuen Nagoldbrücke bei Unterreichenbach, um 11 Uhr bei der Mohnbachbrücke, und am 23. Morgens 8 Uhr an der Markungsgrenze Liebenzell-Erstmühl, Nachmittags 2 Uhr bei der Station Hirfau.

Liebhaber werden hiemit zu diesen Verpachtungen eingeladen.

Badnang, den 15. März 1875.

R. Eisenbahnbauamt Liebenzell.
Möller.

Georgenäums-Stiftung in Calw.

Die Vertheilung von Prämien an Gewerbegehilfen und Fabrikarbeiter findet am Freitag, den 19. März 1875,

Abends 5 1/2 Uhr,

im Saale des Georgenäums statt. Nur diejenigen Bewerber werden zur Theilnahme an der Verloosung zugelassen, welche persönlich und pünktlich zur festgesetzten Stunde erscheinen.

Für den Verwaltungsrath:
Stadtsch. W. Saffner.

Gültlingen.

Klöze-, Klosterholz- und Reisach-Verkauf.

Montag, den 22. März,
im Gemeindegeld Oberholz:

32 Stück buchene

Klöze, 4 bis 11

Meter lang, von

40 bis 70 Cm.

mittl. Durchm.,

ausgezeichneter

Qualität;

17 Stück dto. kleinere, 3 bis 7 Meter

lang, von 22 bis 40 Cm. mittlerem

Durchmesser;

113 Km. buchene Scheiter, 16 Km. bu-

chene Prügel und 2720 Stück buchene

Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Gültlingen Stammheimer Straße beim Markungsgrenzfloß.

Den 15. März 1875.

Schultheißenamt.

Wurft.

Calw.
Schafwaide-Verpachtung.
 Nächsten Montag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathhaus die Beweidung der städtischen Allmanden nebst Pfösch auf 3 Jahre vom 1. April 1875—1878 im Aufstreich verpachtet.
 Stadtpfleger.
 Gayd.

Privat-Anzeigen.
Den geehrten Damen
 zur Nachricht, daß meine Modelle zur Ansicht aufgestellt sind.
 Pauline Heldmaier.

Homöopathischen Kaffee
 von verschiedenen Autoren, in stets bester Qualität, empfiehlt die Apotheke im Bad Teinach.

Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt dem auswärtigen wie hiesigen Publikum sein selbstfabricirtes
Deutsch-, sowie Wild-Sohlleder und Wildschmalleder,
 ebenso weißes und lohbraunes
Schafleder,
 und sichert gute Waare und billige Preise zu.
 Jakob Wochle,
 Rothgerber.

Fahniß-Verkauf.
 Am nächsten Samstag, den 20. März, von Vormittags halb 10 Uhr an, wird im Metzger Hammer'schen Hause im Biergäßle eine Fahniß-Versteigerung abgehalten und kommt vor:
 einige Ramskleider, Bettgewand, Küchengeräth, Schreinwerk, worunter ein doppelter eichener noch neuer Kleiderkasten, eine eichene Pultkommode, gepolsterte und hartholzene Sessel und Stühle, Bettladen, allerlei Hausrath, darunter eine neue Portraiture, ein vollständiger neuer Metzgerhandwerkszeug mit einer Wiege, ungefähr 3 Eimer weißer Wein.

Altburg.
Scheiterholz-Verkauf.
 Kling u. Kentschler verkaufen am Freitag, den 19. März 1875, Mittags 1 Uhr, im Hirschgäßle in Altburg 140 Raumm. Scheiterholz
 im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.
 Einen sehr schönen neuen schwarzen Anzug hat billig zu verkaufen
 G. Binder, Schneider.



Calw.
Creditbank f. Landwirthschaft & Gewerbe,
 eingetragene Genossenschaft.
 Die Generalversammlung findet am Freitag, den 19. März 1875 (Feiertag), Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Waldhorn bayier statt.
Tagesordnung:
 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr,
 2) Neuwahl der Vorstandsmitglieder,
 3) " von 3 Ausschussmitgliedern,
 4) Wahl von Vertrauensmännern aus den Bezirksorten.
 Am Schluß wird die Dividende ausbezahlt. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Der Ausschuss.

Calw.
 Am Freitag, den 19. März, halte ich
Mebelsuppe,
 und lade hiezu ergebenst ein.
Hammer z. Löwen.

Die Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik
 von **Georg Schötle**
 vormals Aktien-Gesellschaft
 empfiehlt ihr
reichhaltiges Lager completer Ameublements
 vom gewöhnlichsten Bedarfe bis zu den feinsten Einrichtungen zu den billigsten und festen Preisen.
 Besondere Bestellungen werden nach Angabe oder Zeichnung angefertigt.
Specialität in **Specialität**
 in **Kasten-,** für **Holz-**
Polster- & Fantasie-Möbeln Parquetboden-Fabrikation
 in jedem Style. von der einfachsten bis zur reichsten Sorte.
Permanente Musterzimmer-Ausstellung
 Untere Neckar- und Messstraße (Haltestelle der Pferdebahn).

Waaren-Etiquettes
 empfiehlt A. Delschläger.

Löflund's Kinder-Nahrung
 liefert durch einfaches Auflösen in guter frischer Milch das als **Liebliche Suppe** bekannte sicherste und billigste Mittel zu erfolgreicher Aufziehung von Säuglingen und schwächlichen Kindern. Zu beziehen aus allen Apotheken.

Eine größere Parthie von der Krankheit ganz verschont gebliebene, zur Saat sehr zu empfehlende
rothe Kartoffeln
 hat zu verkaufen
 B. Bozenhardt.

Calw.
 2 gebrauchte, jedoch ganz gut erhaltene
eiserne Eggen
 und 1 beßgl. starken
Flanderflug
 habe ich billig zu verkaufen.
 Zugleich empfehle ich meinen Vorrath von allen Sorten neuen **Flander-**, sowie **amerikanischen Wendepflügen.**
 Schmied Bägner.

Hirfau.
Hopfenstangen-Verkauf.
 Müller Adrien verkauft am Freitag, den 19. März, Mittags 2 Uhr, 643 Stück Hopfenstangen, 4—12 Meter lang.
 Zusammenkunft auf der Bleiche.



Unser
Lampenlager mit Rund- und Flachbrennern
 ist fortwährend aufs Beste sortirt. Auch werden Abänderungen billig besorgt.
Beisser & Bertschinger.

Darlehen.

900 fl. sucht sogleich
 Verwaltungsaktuar Ziegler.
 Oberfollwangen.
 200 Stück

Hopfenstangen

setzt dem Verkaufe aus
 Schultheiß Löcher.
 Weil die Stadt.

Anzeige und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum die ergebene
 Anzeige, daß ich zu meinem bisher ge-
 führten

**Klein-Eisen-, Oesen-, Herde-
 und Blechwaaren-Lager**
 das

Grob-Eisen

wieder beigelegt habe und empfehle dieses,
 wie auch sämtliche andern Artikel zur
 geneigten Abnahme bestens.
 Jos. Ferd. Friz.

1,600 fl.

Hauskaufschillingsforderung, hier stehend,
 werden gegen baar umzusetzen gesucht von
 Verwaltungs-Aktuar
 Ziegler.

Bad Teinach.

Dr. Link's Fettlaugenmehl,
 das Pfund à 16 kr.

weiße Schmierseife, à 9 kr.
 empfiehlt als vorzügliche und bewährte
 Waschpräparate
 Apotheker Köster.

Stuttgart.

Steinbruch u. Wiesen.

Meinen Steinbruch im Elcher sammt
 den Wiesen auf Calwer Markung suche ich
 auf eine Reihe von Jahren zu verpachten.
 Postrevisor Stohrer.

Ein

Fauteuil

mit Einrichtung hat aus Auftrag zu ver-
 kaufen
 Loß & Bauer.

Empfehlung.

Eine große Auswahl
 Damen- und Knabenhüte, Blu-
 men, Federn, Bänder, Blonden,
 Guipurespitzen, Tulle, Rips
 und Atlas
 empfiehlt bestens
 Pauline Selbmaier.

Ein solides

Mädchen,

welches womöglich selbstständig kochen kann
 und die Haushaltsgeschäfte versteht, fin-
 det sogleich einen guten Dienst. Nähere
 Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Die Zahnhalsbänder

von Gebr. Gehrig, Apotheker und Hof-
 lieferanten in Berlin, sind das beste Mit-
 tel für schwer zahnende Kinder.

Allein ächt zu beziehen durch die Apo-
 theke in Bad Teinach.

Einen Lehrling

sucht unter sehr günstigen Bedingungen
 G. A. Thomas,
 Optiker und Mechaniker
 in Pforzheim, Messerstraße 47.
 Nähere Auskunft ertheilt
 Fr. Weber im Bischoff.

† Dachtel, 16. März. Letzen Samstag feierte die hiesige
 Gemeinde ein schönes Fest. Wie bekannt, wurde unserem Schulthei-
 sen Eisenhardt von Sr. Majestät dem König die goldene Civil-
 verdienstmedaille verliehen, welche ihm von unserem Hrn. Oberamt-
 mann vergangenen Samstag auf dem Rathhause feierlichst überreicht
 wurde. Es versammelten sich außer dem Herrn Oberamtmann 35
 geladene Gäste um unsern geehrten Jubilar, worunter der Ortsgeist-
 liche, der Schulmeister und die bürgerlichen Collegien der Gemeinde,
 sowie verschiedene Ortsvorsteher und Freunde desselben aus den Ober-
 amtsbezirken Böblingen, Calw und Nagold, — welche sich bei dem
 auf dem Rathhause veranstalteten Festmahle betheiligten. Während
 desselben wurden verschiedene Toaste angedrückt, insbesondere auf Sr.
 Majestät den König, auf den Jubilar, auf den Herrn Oberamtmann,
 auf den Bezirk Calw u. s. w. Der Jubilar dankte für die ihm
 gewordene Auszeichnung in herzlichster Weise und mit der ihm eigenen
 Art, nämlich ungezwungen und aufrichtig. Die Feier endete etwa
 um 5 Uhr in heiterer Stimmung aller Anwesenden, nachdem zuvor
 noch der Jubilar auf allgemeines Verlangen „sein Jägerlied“ vorge-
 tragen hatte.

(Abgeordnetenwahlen.) In Tübingen wurde Gemeinderath
 Dr. Dorn von dort mit einer Mehrheit von 171 Stimmen (gegen
 Kreisgerichtsrath Gess), in Blaubereun Minister v. Siek gewählt.

— Stuttgart. Der Landtagsöffnung am 15. März gingen
 wie immer Gottesdienste in der Schloßkirche und in der katholischen
 Kirche voran. Der Predigt in der Schloßkirche lagen die Textworte
 Psalm 121, B. 1. und 2.: „Ich hebe meine Augen auf zu den Ber-
 gen, von welchen nur Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn,
 der Himmel und Erde gemacht hat“ zu Grunde. In der katholischen
 Kirche wurde eine solenne Hochmesse celebrirt. Der Landtag wurde,
 nachdem die neuereingetretenen Mitglieder Dekan Binder, Dr. Dorn
 und Staatsanwalt Eken den Ständeeid geleistet, durch den Herrn
 Minister des Innern von Siek im Namen Sr. Majestät des Königs
 feierlich eröffnet mit folgender Thronrede: „Hohe Versammlung! Seine
 Majestät der König haben mir den ehrenvollen Auftrag ertheilt, den
 neuberufenen Landtag in Höchstihrem Namen zu eröffnen. — Die
 Gesetzgebung des Reichs, deren Ergebnisse die letzte Ständeversam-
 lung in umfassender Weise beschäftigt haben, wird in ihren Folgen
 auch die Thätigkeit des gegenwärtigen Landtags in Anspruch nehmen.
 — Zur Durchführung des Reichsgesetzes, betreffend die Beurkundung
 des Personenstandes und die Eheschließung, sind mehrfache Aenderun-

gen landesgesetzlicher Normen im Gebiete des Eherechts und Ehe-
 gerichtsverfahrens erforderlich, welche ständischer Zustimmung unter-
 stellt werden. Die auf den 1. Juli d. J. bestimmte Einführung der
 Reichsmarkrechnung bedingt die entsprechende Umwandlung der auf
 dem bisherigen Münzfuße beruhenden Bestimmungen verschiedener
 Landesgesetze. Die hierauf bezüglichen Gesetzesentwürfe werden bei
 der Dringlichkeit des Gegenstandes den Ständen zur beschleunigten
 Behandlung empfohlen. — Ueber die Rechtsverhältnisse der öffent-
 lichen Diener sollen nach dem Vorbilde des Reichsbeamtengesetzes neue
 gesetzliche Bestimmungen vereinbart werden. — Die Verathung des
 Hauptfinanzetats wird Ihre nächste Aufgabe bilden. Zur Befriedigung
 der königlichen Regierung kann der Staatshaushalt in einer den ge-
 steigerten Bedürfnissen der Verwaltung entsprechenden Weise ohne
 Steuererhöhung geordnet werden. Außerdem lassen sich aus dem
 Vermögen der Restverwaltung und den verfügbaren Geldern der Kriegs-
 entschädigung Mittel schöpfen zur Bestreitung außerordentlicher Staats-
 ausgaben für volkswirtschaftliche und Bildungszwecke. — Mit Rück-
 sicht auf die in der Ausführung begriffene Steuerreform ist der Fi-
 nanzetat auf das Jahr 1875/76 beschränkt. Bei der hieraus sich
 ergebenden Vereinfachung der Geschäftsbehandlung darf die rechtzeitige
 Verabschiedung des Finanzgesetzentwurfs in Aussicht genommen werden.
 Nach dem Vorgange der Besoldungsbesserung für die öffent-
 lichen Diener wird Ihnen eine den veränderten Verhältnissen entspre-
 chende neue Regelung der Tagelder und Reisekostenentschädigung der
 Ständemitglieder, sowie der Gehalte der Mitglieder des ständischen
 Ausschusses auf der Grundlage der Reichsmarkrechnung vorgeschlagen
 werden. — Der Gesetzesentwurf in Betreff der Bewirthschaftung
 der Körperschaftswaldungen, welcher auf dem letzten Landtage nicht
 mehr zur Verathung gelangte, liegt zur Wiedereindringung vor. Die
 Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß dieser für die wirtschaft-
 lichen Interessen der beteiligten Körperschaften wichtige Gegenstand
 nunmehr seine Erledigung finden werde. — Die Aufsicht über die
 Gelehrten- und Realschulen soll einer zeitgemäßen Umgestaltung durch
 ein Gesetz unterzogen werden. — Die Fortführung der Verfassungs-
 reform wird von der Staatsregierung in dem Sinne gefördert werden,
 daß hiebei auf eine Erledigung derjenigen Punkte, welche einer Ab-
 änderung nach den jeweiligen Umständen zunächst bedürftig erscheinen,
 vor allem Bedacht genommen werden soll. Von diesem Gesichtspunkte
 aus und zugleich im Hinblick auf die von ständischer Seite kundge-
 gebenen Wünsche glaubt die Regierung die Entwürfe von Verfassungs-



gesehen über die Ersetzung des Geheimen Raths durch ein Staatsministerium und über die Ministerverantwortlichkeit an diesen Landtag bringen zu sollen. — In Verbindung hiezu steht der weitere Entwurf eines Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege, durch welches die Gerichtsbarkeit und das Verfahren in Streit- und Beschwerdesachen des öffentlichen Rechts zeitgemäß geregelt werden soll. — Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes, welche durch die allgemeine Stockung in Gewerbe und Handel nicht unerleuchtet blieben, gehen unter dem Einflusse des reichen Erntesegens des vergangenen Jahrs einer Besserung entgegen und werden, wenn der Unternehmungsgeist wieder in die Bahn des regelmäßigen, auf Thätigkeit, Fleiß und Sparsamkeit beruhenden Erwerbs eingelenkt haben wird, voraussichtlich aufs Neue in gedeihlicher Weise zur Wohlfahrt des Landes sich entfalten. — Im Vertrauen auf den pflichtgetreuen patriotischen Sinn der versammelten Stände gibt sich die Regierung gerne der Hoffnung hin, daß die Verhandlungen des gegenwärtigen Landtags, von dem Eifer für das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlands geleitet, einen segensreichen Verlauf und Ausgang nehmen werden. — Im Namen Seiner Königlichen Majestät erkläre ich diesen Landtag für eröffnet.

— Stuttgart, 15. März. (1. Sitzung der Kammer der Abgeordneten, Nachmittags 4 Uhr.) Vicepräsident Höl der eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache, worin er die Mitglieder willkommen heißt, dann gedenkt er des schweren Verlusts der Kammer durch den Tod ihres Präsidenten v. Weber. Derselbe habe von 1851 an mit wenig Unterbrechung der Kammer angehört und sei durch seinen klaren Verstand, seine gediegenen Kenntnisse, seine seltene Charakterfestigkeit eines ihrer hervorragendsten Mitglieder gewesen. Seit dem Rücktritt unseres unvergesslichen Römer anno 1863 sei er der Kammer als ihr erster Präsident vorgestanden und habe als solcher durch sein Wohlwollen, seine Umsicht, seine Unparteilichkeit und Pflichttreue sich ausgezeichnet und stehe noch in Aller Erinnerung. Die Beschwerden seines körperlichen Leidens wußte er durch die Kraft seines Geistes zu beherrschen und den Pflichten seines Amtes gerecht zu werden. Er bittet die Mitglieder, sich zum Zeichen ihrer Uebereinstimmung von ihren Sitzen zu erheben. (Sämmtliche Mitglieder erheben sich.) Zu den Aufgaben des Landtags übergehend, bezeichnet er solche als ernst und bedeutend. Die Neugestaltung des deutschen Reichs mit seiner umfassenden Gesetzgebung legt uns die Pflicht auf, unsere Gesetzgebung mit der des Reichs in Einklang zu bringen. Daneben haben wir noch immer innere wichtige Aufgaben umfassender Art. Diese seien nur allmählig, aber dann sicher zu bewältigen und so habe dieser Landtag hiebei sein Theil dazu beizutragen und mit der Regierung darin Hand in Hand zu gehen, damit das große Werk zum Segen des Vaterlands seinen Abschluß finde. Der Herr Vorsitzende beruft nun die Herren v. Wöllwarth und Richter als Sekretäre provisorisch an den Sekretärstisch. — Hr. v. Semmingen referirt über das Legitimationsgeschäft des ständischen Ausschusses. Derselbe hat gegen die Zulassung der neugewählten Mitglieder v. Sieb (Blaubeuren), Dr. Dorn (Tübingen Stadt), S. Elben (Cannstatt) und gegen den Eintritt des ältesten kath. Dekans (Binder von Oberndorf) nichts zu erinnern gehabt. — Vicepräsident Höl der theilt mit, daß gegen die Wahl von Elben in Cannstatt ein Protest von da eingelaufen ist mit der Bitte, die Wahl für ungiltig zu erklären. Die Eingabe geht an die zu wählende Legitimations-Kommission. — Von der Regierung sind bis jetzt folgende Gesetzesvorlagen eingekommen: 1) über die Bewirthschaftung der Gemeinde- und Körperschaftswaldungen (war schon auf vorigem Landtag, blieb aber unerledigt); 2) über Regulirung der Hundesteuer nach der Markwährung; 3) über die Diäten der Kammermitglieder und die Befoldungen der Präsidenten und der ständischen Beamten nach der Markwährung, und 4) über die Neueregulirung der Bürgerannahmegebühren nach der Markwährung und den reichsrechtlichen Bestimmungen. Sie werden gedruckt und dann den einschlägigen Kommissionen überwiesen.

— Stuttgart. Im Jahre 1874 wurden zusammen 81 Schulamtskandidaten für den Militärdienst ausgehoben. Dieselben lönnen nach §. 51 Abs. 1 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 nach kürzerer Einübung mit den Waffen zur Zeit nach sechswöchentlicher Präsenz zur Verfügung der Truppentheile beurlaubt werden. Gibt ein Beurlaubter seinen bisherigen Beruf gänzlich auf, oder wird er aus dem Schulamte für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zum aktiven Dienst eingezogen werden. — Die Einübung der im vorigen Jahr Ausgehobenen erfolgt im Lauf des gegenwärtigen Jahres. (St.A.)

— Ludwigsburg, 15. März. Das vierjährige Söhnchen des Schneiders S. in Möglingen hat vor einigen Tagen dadurch den Tod gefunden, daß es ein Arzneigläschen, in welchem sich ein Rest von Phosphor-Einreibung befand, in die Hände bekam, damit an den

Brunnen ging und Wasser aus dem Gläschen trank. Der Knabe wurde in Folge hievon alsbald krank und nach einigen Tagen starb er mit allen Zeichen der Phosphorvergiftung. — Vorigen Freitag ist hier eine Wittve in ihrem Hause, das sie allein bewohnte, todt aufgefunden worden. Bei der amtlichen Sektion ergab sich, daß die Frau mehrere Wunden am Kopf und auch einen Schädelprung hatte und daß durch diese Verletzungen ihr Tod herbeigeführt worden war. Ob diese Verletzungen von einem unglücklichen Fall oder von verbrecherischer Hand herrühren, konnte bis jetzt nicht erhoben werden. (St.A.)

— Aus Thüringen. Vor einigen Wochen durchlief eine Annonce die hiesigen deutschen Blätter, in welcher „jungen Damen soon hübschem Aussehen“ angenehme Kondition bei älteren Herren oder in feineren Restaurants mit „sehr gutem Gehalt“ angeboten wurde. Eine Frau M. W. Benda, postlagernd zu Gotha, erbot sich, gegen Einzahlung von 1½ Mark in Briefmarken solche Stellen zu verschaffen. Die Gothaer Staatsanwaltschaft traute der angeblichen Frau Benda nicht und hatte auch ganz recht; denn die Frau Benda entpuppte sich als ein Geschäftsmann aus der Gegend von Mühlhausen, der schon seit langer Zeit das saubere Geschäft treibt, junge hübsche Mädchen in anrühliche Häuser zu locken. Der Bursche befindet sich bereits in den Händen der Gerichte, welche seinem Treiben wohl auf einige Zeit ein Ende machen werden.

— Fürs Licht sind die Eisenacher immer, aber billig muß es kommen. Sie wollen sogar nach feierlichem Beschluß zum Petroleum greifen, wenn das Gas nicht billiger wird. (Hier in Calw haben auch schon Viele zum Petroleum zurückgegriffen, und sich dadurch billigere Beleuchtung, Andern jedoch kein billigeres Gas verschafft, indem der verminderte Consum kein Vortheil für die Produktion ist.)

— Berlin, 12. März. Privatnachrichten aus Madrid zufolge hat der Minister des Auswärtigen, Alejandro Castro, Namens der spanischen Regierung dem deutschen Gesandten, Grafen v. Hagfeldt, die Befriedigung der deutschen Forderungen, Genugthuung der Flagge und Schadenersatz für die Schiffseigenthümer zugesagt, und die Einsetzung einer Kommission, aus einem deutschen und einem spanischen Marineoffizier bestehend, sowie die Eröffnung einer Enquete in Zarauz in Vorschlag gebracht. Graf Hagfeldt nahm die spanischen Vorschläge an, ohne Präjudiz für die anerkannten Forderungen Deutschlands. Kapitän Zeplien wird voraussichtlich deutscher Kommissär. (Allg. Ztg.)

— Dem Caplan Majunko, der in Pödensee sitzt, war Caplan Rosiolek in der Redaktion des Jesuitenblattes „Germania“ in Berlin gefolgt. Er wurde vom Gericht wegen 7 Preßvergehen zu 2 Jahr Gefängniß verurtheilt; als man ihn aber verhaften wollte, war er ein Haus weiter gegangen — nach Oesterreich.

— Straßburg, 14. März. Der Kaiser hat den Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen, v. Moller, zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt, ohne Zweifel, um diesem eine mehr unmittelbare Information über elsass-lothringische Angelegenheiten zu gewähren.

Italien. Rom, 15. März. Der Papst ernannte in dem heutigen Konsistorium die Erzbischöfe Gianelli, Ledochowski, Maccolesi, Manning, Deschamps und Bartolini zu Kardinalen und behielt sich die Ernennung weiterer 5 Kardinalen vor. Ferner wurden mehrere Bischöfe für die Vereinigten Staaten von Nordamerika ernannt.

Kleinasien. Omer Bey, der Ordonnanzoffizier des Sultans, ist vor einigen Wochen von Abdul-Aziz nach Kleinasien geschickt worden, um seinem Herrn einen verlässlichen Bericht über die dort herrschende Hungersnoth zu erstatten. Omer Bey ist nunmehr zurückgekehrt, und aus seinem Bericht geht nur zu deutlich hervor, daß selbst die blühenderen unter den Provinzen Kleinasiens fast schon aufgerieben sind. Der Ordonnanzoffizier war zweimal in Kleinasien drüben und er kann nicht grelle Farben in hinreichender Menge aufstreifen, um den Unterschied in seinen Wahrnehmungen zwischen dem ersten und dem zweiten Besuche zu schildern. Nur einige Schlagworte aus seinem Berichte mögen hier einen Platz finden. Im Vilayet Angora, das durch die Zucht seiner Schafe und Ziegen einen Weltruf erlangt hat, gibt es fast kein Dorf, das nicht durch die Hungersnoth mindestens die Hälfte aller seiner Einwohner und seiner Häuser verloren hätte; die Menschen sind zum größten Theile verhungert, zum kleineren ausgewandert — die Häuser hat man im vorigen und im jetzigen Winter niedergedrückt, um ihre brennbaren Bestandtheile zur Feuerung zu verwenden. Von den berühmten Schafen und Ziegen gab es früher in jedem Dorf bis zu 8000 — heute sind davon häufig nur 10 bis 15, oft aber auch kein einziges übrig geblieben. Die Einwohner der Dörfer besitzen absolut nichts mehr, was ihr Eigenthum wäre: Gras, Baumwollensamen, Baumrinden bilden die ausschließliche Nahrung, und wenn man irgendwo noch Hunde oder Katzen aufstreifen kann, so liefern dieselben einen Restschmaus für ganze Familien. In Folge dieser unzulänglichen Nahrung hat denn auch fast die gesammte Bevölkerung die Wassersucht und es stirbt an dieser, wer nicht geradezu verhungert.

